

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 3

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Die ab Oktober 1987 den Einsatzstaffeln der U.S. Navy und des Marine Corps zulaufenden Jagdbomber und Einsatztrainer F/A-18 Hornet tragen neu die Bezeichnung C+D. Diese jüngsten Hornet-Versionen unterscheiden sich von den heute im Truppendienst stehenden Modelle A+B u a durch

- ein bordinternes Selbstschutz-Störsender-System ASPJ (Airborne Self-Protection Jammer),
 - den Einbau eines schnelleren Bordrechners mit grösserer Speicherkapazität
 - einen neuen «Air Common Escape System» genannten Schleudersitz
- sowie die Fähigkeit, die

- radargeführte Luftzielrakete AIM-120A AMRAAM und den

● wärmebildgesteuerten Luft/Boden-Lenkflugkörper AGM-65F Maverick einsetzen zu können. Daneben wurden Vorkehrungen für den Einbau weiterer kampfwertsteigernder Systeme, wie z B optronischer Sensoren für die Aufklärung und Tiefflugnavigation, zu einem späteren Zeitpunkte getroffen. Im Rahmen eines nächsten Ausbauschlusses soll das trägergestützte Waffensystem F-18C/D mit weiteren, den Luftangriff rund um die Uhr und bei beschränktem schlechtem Wetter ermöglichenden Systemen ausgerüstet werden. Die Auslieferung dieser mit einem Vorwärtssicht-Infrarotbehälter für die Tiefflugnavigation und Zielerfassung, einem Weitwinkel-Blickfelddarstellungsgerät und einer Nachtsichtbrille für die Besatzung ausgestatteten Maschinen wird im Oktober 1989 beginnen. Bis heute lieferte McDonnell Douglas über 400 F/A-18 an die USN, das USMC, Kanada, Spanien und Australien. (ADLG 6/86) ka



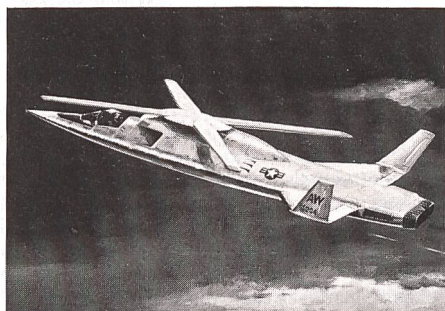
Am vergangenen 21. Oktober absolvierte bei McDonnell Douglas in St. Louis der Prototyp des doppelstzigen V/STOL-Einsatztrainers TAV-8B Harrier II seinen Erstflug. Das U.S. Marine Corps plant die Beschaffung von insgesamt 28 TAV-8B-Einheiten und will diese primär für die Umschulung von Piloten auf das senkrechtstartende und -landende Waffensystem



stem Harrier II nutzen. Dabei sitzt der Fluglehrer auf dem hinteren, mit einem vollständigen Flug- und Einsatzkontrollsystem ausgerüsteten Platz des in Tandemanordnung ausgelegten Cockpits. Der Zulauf des TAV-8B zur Truppe soll ab Juni 1987 beginnen. Zurzeit operiert das U.S. Marine Corps mit über 60 einsitzigen AV-8B Harrier II, die vier Einsatzstaffeln ausrüsten. Insgesamt will man rund 300 einsitzige Harrier II in den Truppendienst stellen und damit alle AV-8A- und fünf Staffeln A-4 Skyhawk ablösen. ka



Das vom Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA), der NASA und Sikorsky Aircraft entwickelte X-Wing Rotor Systems Research Aircraft S-72X1 dürfte beim Erscheinen dieser Zeilen seine Flugerprobung aufgenommen haben. Der X-Flügger-Versuchsträger ist mit einem starren Rotorsystem mit symmetrischem Blattquerschnitt bestückt, was dem V/STOL-Flugzeug das Erreichen hoher Geschwindigkeiten ermöglicht. Fortgeschrittene X-Flügger-Entwürfe sollen Angaben von Sikorsky zufolge in der Lage sein, Geschwindigkeiten wie sie das V/STOL-Kampfflugzeug AV-8B Harrier II erreicht mit der Schwebefähigkeit von Hubschraubern zu verbinden.



Unsere obige Aufnahme zeigt eine Modellfoto des Experimental-Fluggerätes S-72X1, das mit je zwei Strahltriebwerken GE-T58-GE-10 für den Antrieb des Rotors bzw GE-TF34-GE-400A für den Vorwärtsschub ausgerüstet ist. Das folgende Illustrationsbild veranschaulicht eine mögliche Serienversion für Geschwindigkeiten bis zu Mach 0,8. Als mögliche Einsatzrollen werden Luft- und Erdkampf-, Frühwarn-, elektronische Aufklärungs-, U-Bootbekämpfungssowie Such- und Rettungs-Missionen genannt. ka



Für die Modifikation von 227 kg und 454 kg Standard-Mehrzweckbomben Mk82 und Mk83 zu zielsuchender Luft/Boden-Munition entwickelte das israelische Unternehmen Elbit Computers Ltd. einen kostengünstigen Infrarot-Lenkkrüstsatz. Das Opfer genannte Endphasenlenksystem setzt sich aus einem

- wärmeansteuernden Infrarotzielsuchkopf in einem aerodynamisch stabilisierten, kardanisch gelagerten Gehäuse,
- einem Lenkcomputer,
- vier pneumatisch gesteuerten Stellflächen sowie einem
- Heckleitwerk

zusammen. Der auf unserer Foto rechts oben an der rumpfnahen Unterflügelaststation einer F-4 Phantom der israelischen Luftstreitkräfte gezeigte Opfer-Prototyp eignet sich Herstellerinformationen zufolge u a für die Bekämpfung von Panzern und Schützenpanzern sowie Boden/Luft-Lenkwanstellungen und Schiffen. Im Einsatz legt der Pilot die Zielmarke seines



Blickfelddarstellungsgerätes über das zu vernichtende Objekt und klinkt daraufhin die Opfer aus. Nach einem ballistischen Fluge schaltet sich der Infrarot-Zielsuchkopf der Bombe in der Endanflugphase auf die vom Ziel abgestrahlte Wärme auf und liefert so die für einen Präzisionsanflug notwendigen Zielinformationen. Erste Rüstsätze aus der Serienfertigung sollen ab 1988 für den Staffeleinsatz verfügbar werden. Unsere obige Aufnahme zeigt eine Opfer im Endanflug auf einen als Ziel dienenden Panzer des sowjetischen Typs T-62. ka



Für die Bekämpfung gehärteter Ziele, wie z B Führungs- und Fernmeldezentralen unter Fels, Logistik-einrichtungen, Flugzeugschutzbauten und Bunker lieferte die Lockheed Missile & Space Co. der U.S. Air Force 1300 Hartzielbomben BLU-109/B. Die ursprünglich als I-2000 (Improved 2000 Pound) bekannte Luft/Boden-Munition misst 2,43 m in der Länge und 0,35 m im Durchmesser. Die mit einem Gehäuse aus gehärtetem Stahl ausgerüstete 907 kg schwere Freifallwaffe durchschlug während den Einsatzversuchen ab einem Trägerflugzeug F-4E Phantom II mehr als 1,82 m dicken Stahlbeton und 7,62 cm Stahlplatten. Im Rahmen der Einsatzevaluation wurde die BLU-109/B mit Erfolg auch gegen gewachsenen Granit und gegen eine 8,5 cm dicke Schiffspanzerung eingesetzt. Mit der Hilfe des Laserlenkkrüstsatzes Paveway 2 lässt sich diese neue Hartzielwaffe der U.S. Air Force auch zur hochpräzisen Lenkbombe modifizieren. Verbesserte Versionen der I-2000 sollen auch mit den Gleitbomben GBU-15 und AGM-130 zum Einsatz gelangen und einen vorprogrammierbaren Verzögerungszünder erhalten. Ferner wird zurzeit an einer 454 kg schweren Version I-1000 und an mit der Hilfe von Raketentriebwerken bis auf eine Geschwindigkeit von 610 m/s nachbeschleunigten Modellen gearbeitet. ka



Das britische Verteidigungsministerium beauftragte die Army Weapons Division von British Aerospace mit dem Entwurf, der Entwicklung und Aufnahme der Serienfertigung eines Rapiers 2000 genannten Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffensystems der nächsten Generation. Das neue Boden/Luft-Lenkflugkörper-System setzt sich aus den folgenden drei anhängergestützten Komponenten zusammen:

- Startgerät mit 8 Schuss Bereitschaftsmunition und einer ECM-festen, optronischen Zielverfolgungseinheit,
- Ein dreidimensional arbeitendes Überwachungs- und Zielverfolgungsradar mit einer phasengesteuerten Planarantenne und integriertem Freund/Feind-Kennngerät
- Zielverfolgungsradar Blindfire 2000



Für eine Verwendung mit Rapier 2000 arbeitet British Aerospace an zwei Lenkwaffenversionen. Diese Lenkflugkörper mit einer Reichweite von rund 8 km unterscheiden sich im wesentlichen durch den integrierten Gefechtskopf. Während die Version Mk2A für die Bekämpfung von Luftzielen aller Arten und Grössen mit einem Splittergefechtskopf mit intelligentem Annäherungszünder bestückt ist, verfügt das Modell Mk2B über ein das Zerstören von gehärteten Zielen ermöglichenden Hohlladungsgefechtskopf mit Aufschlagzünder. Im Rahmen des nun erteilten Erstauftrages im Werte von £ 1000 Mio wird das Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffensystem Rapier 2000 bis 1995 vorerst zwei Batterien der British Army und 3 RAF Regimenter ausrüsten. Im übrigen rechnet British Aerospace mit Exportaufträgen in der Höhe von bis zu £ 3 Milliarden. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass das Rapier-System der 1. Generation bis heute von 12 Staaten in Auftrag gegeben wurde.



Die Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Tornado GR.1 von zwei Staffeln der RAF erhalten anstelle der in der Basisversion eingebauten Geschützbewaffnung in Form von 2x27 mm Bordkanonen Mauser ein Seitensicht-Wärmebildsensor Linescan 4000 von British

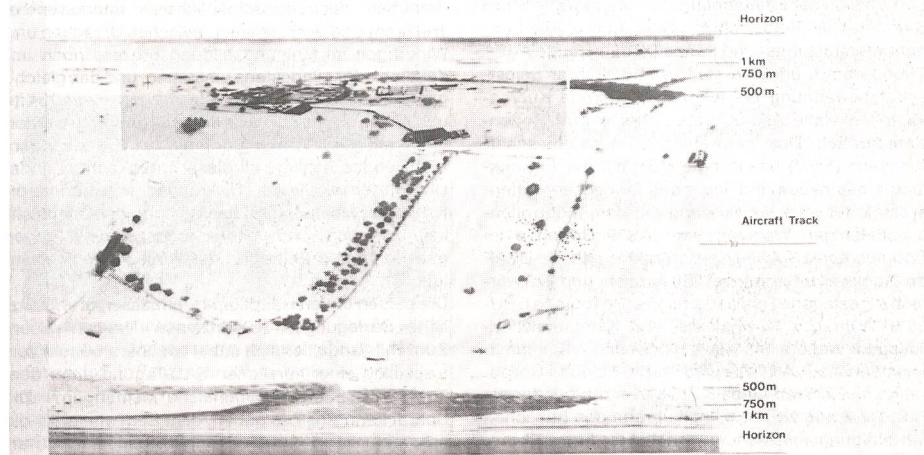
Aerospace. Dieses rollstabilisierte SLIR-System (Sidelways Looking Infra-Red) offeriert eine Überwachungsbreite von Horizont zu Horizont mit hoher räumlicher und thermischer Auflösung. Die elektronisch aufbereiteten Bilder werden auf Videoband aufgezeichnet und dem Waffensystemoffizier für eine erste Triage und Analyse auf einem Monitor im Cockpit präsentiert. Verzugsarm können von diesem Besatzungsmitglied auch Bordvideoaufzeichnungen abgerufen werden. Zurzeit noch nicht vorgesehen ist die Integration einer Bord/Boden- oder Bord/Bord-

Datenbrücke für die Übermittlung der gewonnenen Informationen an Auswertestellen bzw Bedarfsträger. Dies wäre jedoch ohne grössere technische Schwierigkeiten möglich. Die RAF wird die mit SLIR ausgerüsteten Tornados für die Geländeerkundung, Zielzuweisung, Gefechtsfeldüberwachung und Frühwarnung einsetzen. Abgesehen von der Geschützbewaffnung behalten die Tornado-Aufklärer ihr volles Luftangriffspotential uneingeschränkt bei. Unsere Aufnahme zeigt ein mit dem Linescan 4000 geschossenes Bild einer Radiostation.

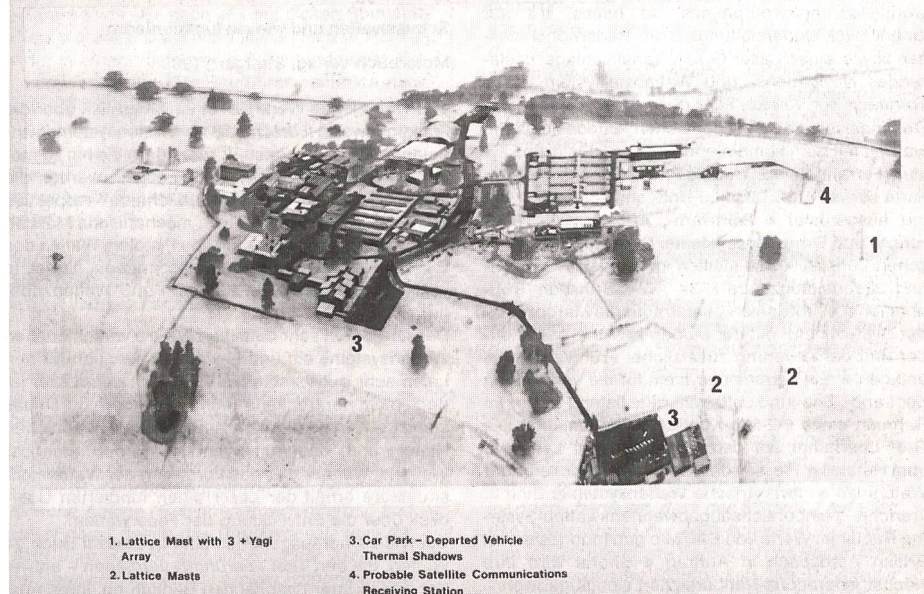
Radio Station

Altitude 800 ft

Night



x7 Magnification



1. Lattice Mast with 3 + Yagi Array
2. Lattice Masts

3. Car Park - Departed Vehicle Thermal Shadows
4. Probable Satellite Communications Receiving Station

NACHBRENNER

Warschauer-Pakt: Eine Aufklärungsversion des Allwetter-Luftangriffsflugzeugs Su-24 (NATO-Codename: FENCER) steht seit geraumer Zeit mit den sowjetischen Frontfliegerkräften im Truppendienste
Flugzeuge: British Aerospace übergab das letzte von 12 Schul- und leichten Erdkampfflugzeugen Hawk Mk.64 an Kuwait
 Ein weiterer Auftrag für die Modifikation von Jagdbombern F-4 Phantom der RAF erhielt British Aerospace
 Nach dem Entscheid der USAF bereits im Inventar befindliche F-16A für die Luftverteidigungsrolle des amerikanischen Festlandes kampfwertzusteuern und damit

auf eine Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zu verzichten, hat Northrop sämtliche Arbeiten an der mit firmeneigenen Mitteln finanzierten Entwicklung des Waffensystems F-20 eingestellt
 Die indonesischen Luftstreitkräfte erhalten aus den USA 12 Jagdbomber F-16 (10 F-16A und 2 F-16B)
Hubschrauber: Sikorsky erhielt von der USN einen Erstauftrag für die Lieferung von 5 auf dem SH-60F Seahawk basierenden «Combat Search and Rescue/Special Warfare Support»-Helikopter und 2 «Medium Range Recovery»-Drehflügel für die Coast Guard
 Die USN übernahm von Sikorsky den ersten Hubschrauber MH-

53E «Sea Dragon Airborne Mine Countermeasure» ● Die indischen Luftstreitkräfte beschaffen in der Sowjetunion eine unbekannte Anzahl von Schwerlasthubschraubern Mi-26 HALO ● Die israelischen Luftstreitkräfte leasen in den USA weitere 25 Kampfhubschrauber AH-1S Cobra ● Rund 50 Hubschrauber BO-105 VBH der deutschen Heeresflieger erhalten eine aus 4 Werfern für die wärmeansteuernde Fliegerfaust 2 Stinger bestehende Luftkampfbewaffnung ● **Elektronische Kampfführung:** Die ersten mit dem Radarbekämpfungsflugkörper AGM-88A HARM bestückten Radarstörflugzeuge EA-6B Prowler der USN wurden mit den Flugzeugträgern USS Kennedy und Ranger disloziert. ● Die französischen Luftstreitkräfte prüfen die Ausrüstung ihrer Transportflugzeuge C-160 Transall mit Düppelwerfern ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Das britische Army Air Corps studiert zurzeit die Möglichkeit einer Bestückung seiner Panzerabwehr-Hubschrauber Lynx mit einer Luft/Luft-Version der Einmannflugabwehrwaffe Short Starstreak als Selbstschutzbewaffnung ● Alle Luftnahunterstützungs- und Panzerjagdflugzeuge A-10A Thunderbolt II erhalten als Bestandteil ihrer Selbstschutzbewaffnung die wärmeansteuernde Kurvenkampflenkenwaffe AIM-9L Sidewinder ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Das schwedische Materialbeschaffungsamt (FMV) beauftragte MBB mit der Entwicklung eines neuen, freifliegenden Dispenser-Waffensystems für eine Verwendung mit dem mehrrolleneinsatzfähigen Waffensystem JAS39 Gripen ● Im Rahmen eines \$ 44,5-Mio-Kontraktes gab die USAF bei Rockwell International 258 fernseh- und 273 wärmebildgesteuerte Rüstsätze für die Gleitbombe GBU-15 in Auftrag ● **Navigations- und Kampfmittelanleitungen:** Weitere 143 Navigations- und 7 Kampfmittelbehälter LANTIRN wird Martin Marietta Corporation im Rahmen eines \$ 715-Mio-Auftrages für die U.S. Air Force bauen ● Im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums arbeitet die Firma ThornEMI Electronics an einem helikoptergetriebenen Hinderniswarnradar-System auf der Basis aktiver Infrarot-Technologie ● Die Jabo F-5E II der jordanischen Luftstreitkräfte erhalten im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogrammes ein neues, u.a. auf einem Blickfelddarstellungsgerät, Radarhöhenmesser sowie einer Laser-Gyro-Trägheitsanlage basierendes Navigations- und Waffenzielsystem ● Die Tornados der Version ECR (Electronic Combat and Reconnaissance) der deutschen Bundesluftwaffe werden mit dem kombinierten Karten-/Elektroniksystem Ferranti COMED für die Präsentation einer Rollkarte sowie Flug-, Taktik-, Feind- sowie weiteren Daten ausgerüstet ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Die königlich saudischen Luftstreitkräfte stellten ihre ersten Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-3A AWACS in den Truppendienst ● Jordanien beauftragte die Marconi Radar Systems Ltd. mit der Modernisierung bestehender und der Lieferung zusätzlicher Frühwarnradaranlagen ● Ein Fernmeldesystem für die Verbindung der Land-, See- und Luftstreitkräfte liefert Plessey im Rahmen eines £-2-Mio-Kontraktes an Oman ● Die RAF übernahm auf dem Luftstützpunkt Lyneham vom Hersteller Plessey das erste Mittelstreckenradar Watchman ● **Terrestrische Waffensysteme:** Eine 3. Tranche Nahbereichsflugabwehrwaffen-Systeme nach dem Wert von £ 40 Mio gab Indonesien bei British Aerospace in Auftrag ● Shorts wird ihre Nächstgenerations-Nahbereichs-Leichtflugabwehrwaffe Starstreak der U.S. Army als Bestandteil des geplanten «Forward Area Air Defence»-Systems anbieten ● Einer modernisierten Flugabwehrwaffe Patriot ist es anlässlich eines Testschiessens gelungen, auf eine Entfernung von 13 000 m eine Boden-/Boden-Lenkwanne des Typs Lance im Fluge auf einer Höhe von 8000 m abzufangen und zu zerstören.

ka

Der 666. Witz aus dem roten Paradies

Fragt in einem Lager Sibiriens ein alter Häftling einen Neuankommeling nach dem Grund seiner Verurteilung. «Ich habe behauptet, dass auch heute noch in der UdSSR Menschen zur Strafe nach Sibirien verschickt werden ...»

«Nebelspalter»

LITERATUR

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Demokratie

Meinungsbildung

Schriften SAD, Zürich

In der SAD-Schrift Meinungsbildung zeigen Autoren auf, wie komplex und letztlich verborgen die Meinungsbildung des einzelnen vor sich geht. Fest steht, dass Meinungsbildung und Meinungsbeeinflussung für Individuum und Gesellschaft von hervorragender Bedeutung sind. Den Meinungsbildungs-Mechanismen auf die Spur zu kommen, ist deshalb das primäre Bemühen der unterschiedlichsten Interessenten. Trotzdem sind die Kraftlinien zwischen Ursachen und Wirkungen im Meinungsbildungsprozess noch undeutlich oder mindestens umstritten, und das gleiche gilt auch vom Einflussgewicht der einzelnen Kräfte und Mittel, die in der Praxis ins Spiel gebracht werden und – ethischer Wertung unterliegen. Ein besonders auffallendes Resultat all dieser Unbekannten findet sich in der vielzitierten Diskrepanz zwischen veröffentlichter Meinung und der Meinung der Öffentlichkeit. Um solche und weitere, höchst aktuelle Fragen geht es in den Beiträgen der vorliegenden Sammlung.

Die beiden ersten Hauptkapitel umfassen grundsätzliche Darlegungen zu einzelnen Themenkreisen. Zum Teil handelt es sich dabei um überarbeitete Vortragstexte einer kürzlichen SAD-Tagung unter dem Titel «Wie entstehen öffentliche Meinungen?» Die Schrift kann Anstoss geben, dem Blickwinkel für die sehr aktuellen Fragen der Meinungsbildung zu erweitern.

Ho



Ian V Hogg

Schusswaffen und wie sie funktionieren

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1986

Das vorliegende Werk gibt einen Überblick über die Funktionsweise verschiedener Waffensysteme, angefangen bei den ersten Vorderladern bis hin zu modernen Sturmgewehren. In 13 Kapiteln werden die Waffen verschiedener Zeitabschnitte respektive Waffensysteme (z.B. Revolver, mechanische Maschinengewehre, halbautomatische Pistolen, Waffen des 2. Weltkrieges usw.) detailliert beschrieben, das letzte Kapitel ist reserviert für Munition und Waffenzubehör.

Der Autor geht sehr detailliert auf die verschiedenen Waffensysteme ein und beschreibt sie auch für den Laien sehr gut verständlich. Er zeigt dem Leser jedoch nicht nur trockene Technik, sondern durch das ständige Bezugnehmen auf den geschichtlichen Hintergrund, das Aufzeigen der Forderungen der Waffenanwender und das Vorstellen der Waffenkonstrukteure erhält der Leser einen fundierten Überblick über die Entwicklung der Feuerwaffen. Besonders herausgehoben sind in diesem Buch 24 Waffen, die den Titel «berühmt» verdienen – entweder wegen ihrer historischen Bedeutung, ihres Aussehens oder wegen ihres besonderen Rufes. Diese werden auf jeweils zwei Seiten unabhängig vom übrigen Text beschrieben, so dass der eilige Leser rasch einen Überblick über einige Systeme gewinnt. Die sehr reiche Ausstattung des Buches mit häufig farbigen, teilweise doppelseitigen Fotos, Zeichnungen und Funktionsschemata hilft, den Text noch mehr zu verdeutlichen.

Nicht ganz zu befriedigen vermag einzig das Kapitel «Neue Entwicklungsrichtungen». Da die englische Originalausgabe des Buches schon 1977 geschrieben wurde, vermittelt das Kapitel nicht mehr nur Neues.

Gesamthaft gesehen ist das Buch für den erfahrenen Waffensammler wie für den Laien, der sich mit den verschiedenen Waffensystemen vertraut machen will, ein empfehlenswertes Werk in einer äusserst ansprechenden Aufmachung.

Th

Edwin Hofstetter

Erfahrungen bei der Ausbildung schweizerischer Artillerieoffiziere

Kommissionsverlag Beer, Zürich 1986

Oberst Edwin Hofstetter hat zwischen 1960 und 1985 als Klassenlehrer ausgebildet und Offiziersschulen kommandiert; seine Tätigkeit als Abteilungs- und Regimentskommandant, Artilleriechef einer Division und später des Feldarmee Korps 4 gab ihm Gelegenheit, auch den feldmässigen Einsatz «trupphenn» zu beurteilen. In einem klar gegliederten Rückblick fasst er seine Erfahrungen im Neujahrsblatt 87 der Feuerwerkergesellschaft Zürich zusammen und zeigt, wie die Weisungen des Waffenchefs umgesetzt werden im Rahmenprogramm und Arbeitspläne, um sowohl Ausbildung wie Erziehung – Entwicklung der Persönlichkeit des angehenden Offiziers, seine Befähigung zum Ausbilden und zum Führen – zu gewährleisten. Der von zahlreichen Photographien begleiteten Schilderung der Schulung in den Bereichen der sportlichen Ausbildung und der Ausbildung an Infanteriewaffen, Hinweisen auf die Durchhalteübung, den «Davoser Artillerieeinsatz» und die «Erziehung zum offiziermässigen Verhalten» schickt der Verfasser ein Bild des Offiziersaspiranten der achtziger Jahre» voraus. Diese hat vieles zu lernen, werde er doch zum Zugführer, zusätzlich aber noch zum Batterie-, Feuerleitoffizier und zum Schiesskommandanten ausgebildet. Unerlässlich sei eine «vertiefte Ausbildung für fachlich und psychologisch richtiges Führungsverhalten». Ein abschliessendes Kapitel befasst sich mit der Schiessschule; es folgen Bemerkungen zur künftigen Entwicklung der Ausbildung. Eine Bemerkung Hofstetters verdient Beachtung: «Ich erhielt während meiner Kommandozeit den Eindruck, dass die Volks- und höheren Schulen von unserer Jugend wenig Sorgfalt bei der Erledigung schriftlicher Arbeiten abverlangen.»

Aus NZZ



Paul Bonnacarrère

Frankreichs fremde Söhne

3. Auflage, Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1986

Seit seinem Erscheinen 1974 hat dieses Buch über den Einsatz der französischen Fremdenlegion in Vietnam nun die dritte Auflage erfahren. Das spricht für die Qualität des Verfassers im Recherchieren der Fakten und für seine Art der Darstellung des Kampfgeschehens in Indochina von 1946 bis zum Abzug der Franzosen anfangs der vergangenen fünfziger Jahre. 309 Offiziere, 1082 Unteroffiziere und 9092 Legionäre haben in einem kaum zu gewinnenden Krieg um den Besitz dieser französischen Kolonie im Fernen Osten ihr Leben hingegeben. Sie sind verhezt worden von einer unfähigen höheren Führung im Kampf gegen einen fanatischen, für die Befreiung des Landes motivierten und von einem hervorragenden General Giap geleiteten Vietminh. Den über 10 000 gefallenen «fremden Söhnen Frankreichs» hat Paul Bonnacarrère mit seinem auch literarisch hochstehenden Werk ein ergreifendes Denkmal gesetzt. Man liest das mit Fotos illustrierte Buch mit Anteilnahme und nie nachlassender Spannung.

EJB

In eigener und anderer Sache

In der Rubrik «Briefe an den Redaktor» veröffentlichten wir eine Zuschrift von Adj. Uof. Frei O. Instr. Uof. BAML. Es scheint sich zu bestätigen, dass ein unbekannter Schreiber diesen Brief verfasste und den Namen und die Unterschrift von Adj. Uof. Frei O. fälschlicherweise verwendete. Adj. Uof. Frei O. Instr. Uof. BAML. ist gemäss seiner Intervention nicht der Verfasser des Leserbriefes. Wir bedauern diesen Missbrauch seiner Unterschrift. Dies ist ein schlechter und unakademisch-fachlicher «Spass». Die Anfrage trug trotzdem dazu bei, ein aktuelles militärisches Problem behandeln zu können. Der Redaktor

